

ebenfalls öffentlich meine Verwunderung zu bezeigen, wie er, als ein Kantianer, die Physik, trotz dieser wesentlichen Mängel, die er ihr vorwirft, doch noch eine Wissenschaft nennen mag, und hauptsächlich, wie ihm Hn. Kants Bemühungen \*), eine rationale Naturlehre — also Wissenschaft im strengsten Sinne — aufzustellen, nicht dabei sollten eingefallen seyn; nicht zu gedenken, daß man bei den Worten „die Physik auf größtentheils schon vorhandene Grundsätze zurückzuführen,“ nicht gar viel denken kann. Was fordert Herr G. für Grundsätze? solche, welche apodictisch gewiß sind, oder, um mit Hn. Kant zu reden, Bewußtseyn ihrer Nothwendigkeit bei sich führen? — Daß dergleichen Grundsätze in der Physik vorhanden sind, getrauet sich Hr. G. dieses zu läugnen? — Oder verlangt er alle Erscheinungen in der Natur auf dergleichen zurückzubringen, so wollte ich ihm nur ein paar nennen, und er könnte durch deren Auflösung a priori sich unsterbliche Verdienste erwerben.

das schwerste halte. Mehr Mühe, und manchmal Mißvergnügen, haben mir die physischen Sätze verursacht, auf welche ich die Rechnungen gründen mußte.“

\*) Metaphysische Anfangsgründe der Naturwissenschaft von Immanuel Kant, Riga 1786. 8.